



Leiden, 21 April. 1898.

Hochverehrter Herr Dr., Es ist mir ein  
wahres Vergnügen Ihnen recente Nachrichten  
von meinem Sohn geben zu  
können. Gestern und heute habe ich  
Briefe erhalten.

Halt Juli '97 hat er wie sie wis-  
sen eine Reise nach Garock und  
weiter angetreten, 19 December  
ist er wieder zu Batavia gekom-  
men. - Weil er auf die Reise  
war hat er schon zu Kämpfern  
gehabt mit Malaria - und zu  
Batavia wo der gewöhnliche  
Negen sich wartet. Liers ist er  
wieder unwohl geworden.  
Bald darnach ist er aber sehr  
krank geworden einer entzün-  
dung wegen in das rechte Bein  
denn er Ihnen besser beschreiben  
kann wie ich. Er hat vieles  
wachen sehr heftige Schmerzen

gelitten, wiewohl er eigentlich  
gesund war - müsste immer auf  
den Rücken liegen und die letzte  
Nachricht erhielt dass er wieder auf  
seinem Stuhl sitzen und stehen  
Sondern noch nicht gehen konnte.

~~10 December ist er wieder!~~

Es ist noch immer nicht bestimmt  
ob er seine Professur in Leiden an-  
treten wird - und noch weniger  
wann. So bald wir es selbst wis-  
sen wird es mir ein angenehmes  
Aufgabe sein es Ihnen zu schreiben.  
Ich habe mich schon oft gewünscht  
etwas von Ihnen und der liebe  
Frau Dr. zu vernehmen. Wenn  
mein Sohn nicht in Leiden ist  
höre ich nicht viel von auslan-  
dische gelahrten, Freunde von  
meinem Sohn und doch interes-  
sire ich mich so sehr vor allen  
die ich kennen gelernt und des  
meinen Jungen gerne haben. -

Ich meine dass er spät Januar oder  
Anfang Februar war das ich Ihnen  
ein "overdruik" von einem "Artikel"  
in der Revue l'histoire der  
Religions geschickt habe. - Sie haben  
das erhalten. hoffe ich? Mein Sohn  
hat mich darnach gefragt.

Sie können wohl denken wie sehr  
wir hoffen dass er hier professor  
werden wird. Ich will nur kaum  
Ihm aber rathen - wenn er dort  
seinen Arbeitskreis gefunden  
hat - darf ich für die paar Jahre  
die ich noch zu leben habe  
Ihm nicht hier wünschen, -  
Es ist mir aber schwer seine  
gegenwart zu entbehren. - Er  
schreibt mir sehr getreu und  
das ist viel. -

Sie sehen es sind mehr denn  
ein paar Geelen geworden und  
es ist wohl eine richtiges calo-  
graphie in Thoren Augen. - Es hat  
mir aber nicht wieder laktur

Thun so genau wie möglich  
auf Ihre theilmehrende Frage  
zu antworten. Prof. Wellhausen  
durf ich immer im Holländisch  
schreiben - Ihnen wird das  
vielleicht nicht so bequem  
sein. Mir ist es einerlei wenn  
sie nur die Güte haben geduldet  
zu über mit der schwachen  
Sprachkenntnis einer 70 jähr  
Frau. Werde ich sie verehrter  
Herr und der liebe Bach Sirac  
Dr: noch wiedersehen?! - Grüßen  
an Ihr beiden so dass diese Zeilen  
Ihnen überbringen mit der  
Versicherung dass sie nie  
vergessen werden von  
Ihre vom Herren ergebene  
A. M. Mouch Stuyvoorde